

## Regeln für die Bewertung von BPS-Debatten

### Vorbereitung der Debatte

Nach der Themenverkündung bestimmt der vorsitzende Juror<sup>1</sup> den Debattenbeginn. Er nimmt die 15-minütige Vorbereitungszeit und gibt eine Minute vor Beginn der Debatte ein Klingelsignal.

Die Jury stellt sicher, dass die Redner während der Vorbereitungszeit ihre Namen auf dem Laufzettel eintragen. Vorteil: Die Redner können namentlich aufgerufen werden.

### Leitung der Debatte

Der vorsitzende Juror leitet die Debatte. Dazu gehören alle Signale und Zeitzeichen. Er achtet auf die Länge der Zwischenfragen (15 sek.), und erteilt Ordnungsrufe, wenn die Debatte zu unruhig wird. Ordnungsrufe sind restriktiv anzuwenden. Immer daran denken: *The current speaker holds the floor*<sup>2</sup>, also nicht zu sehr intervenieren! Die Zeitnahme und Zeitsignale können delegiert werden, die anderen Aufgaben nicht.

### Besprechung nach der Debatte

Nach der Debatte sollte eine kurze Jurybesprechung stattfinden (max. 10 Minuten), um sich untereinander abzugleichen. Das ist für die Verbesserung der eigenen Urteilskraft hilfreich. Dabei sollte auch eine Rangfolge der Teams festgelegt werden.

### Punktevergabe

Unabhängig von der Teamwertung werden Einzelredner-Punkte vergeben, um das Niveau der Debatte und den Leistungsstand der einzelnen Redner besser einschätzen zu können. Punkte werden in Übungsdebatten nicht exakt, sondern in Fünfer-Intervallen vergeben (also nicht: 63 Punkte, sondern 60-65). Damit wird die Bewertung weniger harsch, und exakte Bewertungen sind in der kurzen Zeit ohnehin kaum zu treffen. Es geht in Übungsdebatten um den Trend, nicht um unnötige Präzision.

Pro Rede werden zwischen 50 und 100 Punkten vergeben, üblich sind Werte zwischen 60 und 80. Auf internationalen Turnieren hat sich ein Mittelwert von 70 Punkten eingependelt (nicht 75, wie man vermuten möchte). Es erscheint sinnvoll, sich an diesem Wert zu orientieren

### Feedback

Beim Feedback sollte auf folgende Punkte geachtet werden: Inhalt (Logik und Stringenz der Argumente), Aufbau der Rede (Struktur, Eingehen auf den Gegner, Zeitmanagement), Teamwork, Gestik und Stand. Weitere Punkte können natürlich soweit nötig hinzugefügt werden, ebenso können Punkte weggelassen werden.

Das Feedback sollte 15 bis max. 20 Minuten dauern (also etwa 2 Minuten pro Person). Dabei sollten vor allem zwei bis drei Tipps und Hinweise für kommende Debatten gegeben werden.

Feedback hilft allen Rednern, nicht nur dem Einzelnen. Auf Feedback kann deshalb nicht verzichtet werden.

Beim Feedback ist unbedingt auf Höflichkeit und Klarheit zu achten. Juroren sind „primus inter pares“, keine Vorgesetzten oder sonst wie Höhergestellte.

Jens Fischer, im August 2003  
Berlin Debating Union e.V.

---

<sup>1</sup> Auf die Nennung der weiblichen Form wird hier und im weiteren ausschließlich aus Gründen der Lesbarkeit verzichtet.

<sup>2</sup> Sinngemäß: „Der jeweilige Redner hat das Rederecht, nicht die Jury“.